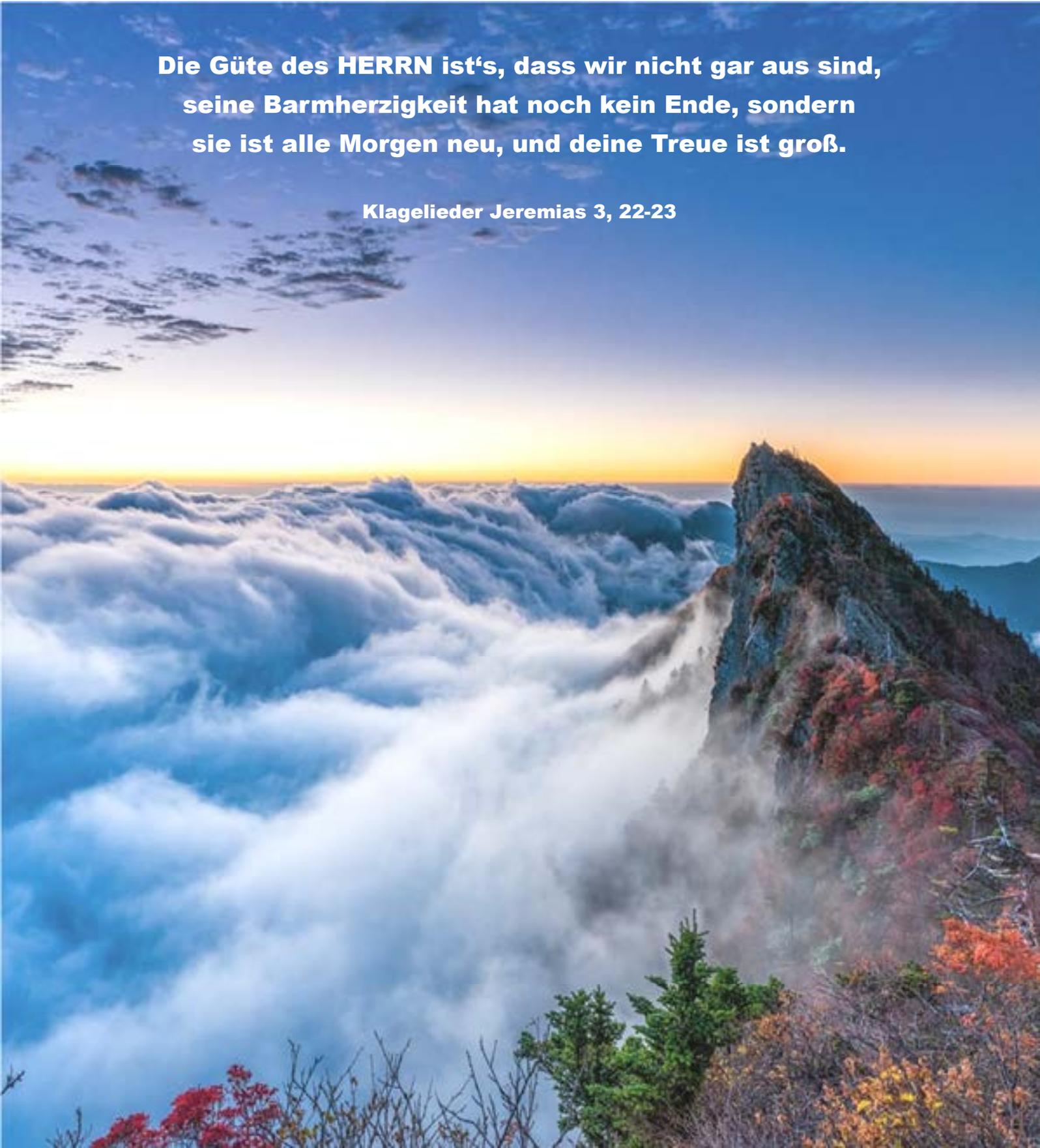


**Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern  
sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.**

**Klagelieder Jeremias 3, 22-23**





## Monatsspruch Oktober 2024

**Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern  
sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.**

### Klagelieder Jeremias 3, 22-23

Klagelieder sind wertvoll. Wir können nicht alles herunterschlucken, wie man so sagt. Oder, noch drastischer: Wir können nicht alles in uns hineinfressen. Menschen zerstören sich, wenn sie alles mit sich allein ausmachen. Irgendwann kommt es doch aus uns hervor und trifft womöglich Menschen, die gar nichts mit unserem Leid zu tun haben.

Diese Worte des Monatsspruchs passen erst einmal so gar nicht zu der Quelle, in der sie stehen: die Klagelieder Jeremias. Jeremia ist der Einzige der Propheten im Alten oder Ersten Testament unserer Bibel, von dem zwei Bücher überliefert sind: das große Buch des Propheten mit 52 Kapiteln – und das kleine Buch mit den Klageliedern in 5 Kapiteln.

Die Klagelieder gibt es, weil der Prophet Jeremia erschüttert ist über die teilweise Zerstörung der Stadt Jerusalem und des Tempels, der Wohnung Gottes. Die Babylonier, ein starkes Volk mit einem starken Heer, hatten Israel eingenommen und viele der hochgestellten Persönlichkeiten nach Babylon ins Exil gebracht. Die Babylonier besetzten das Land allerdings nicht, aber allein die Zerstörung des Tempels war eine einschneidende Erfahrung. Wo wohnt Gott jetzt, war die eine Frage. Und die andere Frage gehört zu denen, die jetzt gegen ihren Willen in Babylon heimisch werden müssen: Ist Gott noch bei uns, wenn wir so fern sind seiner Wohnung, des Tempels?

Nach vielen Klagen findet Jeremia auch zu einer vorsichtigen Antwort. Vielleicht ist der Tempel in Jerusalem gar nicht Gottes einzige und alleinige Wohnung... Vielleicht ist Gott viel größer als die

Wohnungen, die wir Menschen ihm bauen... Sollten und müssten wir nicht viel größer von Gott denken?

Doch, das müssten wir. Nach vielem inneren Ringen kommt Jeremia zu der Erkenntnis: Gott ist größer als alle meine Gedanken von ihm, und sogar größer als alle meine Klagen. Wir können gar nicht so groß von Gott denken, wie er in Wahrheit ist. Und während Jeremia das denkt, kann er nicht mehr anders, als von seinen Klagen abzulassen und befreit zu sagen: Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Am Ende wechselt Jeremia sogar die Anrede. So groß sind sein Erstaunen und seine Gedanken. Erst schreibt Jeremia über Gott, dann spricht er ihn direkt an: deine Treue ist groß. Gottes Größe ist unermesslich; er passt in kein Haus. Er wohnt, wo er es will, und seine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu.

*All Morgen ist ganz frisch und neu  
des Herren Gnad und große Treu;  
sie hat kein End den langen Tag,  
drauf jeder sich verlassen mag.*

*(Evangelisches Gesangbuch, EG 440)*

Petra Krötke, Pfarrerin



# Einladung

zum

## *Erntedankgottesdienst*

am Sonntag, 6. Oktober um 10.00 Uhr

in der Dorfkirche Alt-Wittenau

**Über Gaben zum Schmücken  
des Erntedankaltars freuen wir uns.**

**Diese können bis Freitag (4. Oktober) im Gemeindebüro  
abgegeben oder zum Gottesdienst mitgebracht werden.**

**Nach Möglichkeit und Haltbarkeit kommen sie  
anschließend LAIB und SEELE zugute.**



## Ohne Liebe

Ein düsterer roter Backsteinbau in einer lauten Straße. Hier hat die große Industriestadt ihre unversorgten Alten untergebracht. Es ist ein seltsames Trüppchen, diese alten Leute. Einer fiel mir immer besonders auf. Der hatte einen merkwürdig traurigen Zug im Gesicht. Eines Tages erzählte er mir seine Geschichte. Einfach war sie. Mühe und Arbeit war sein Leben. Nun war die Frau tot, die Tochter verheiratet. „Besucht denn Ihre Tochter Sie ab und zu?“ Da wird sein Gesicht bitter: „O nein, sie mag mich nicht.“

Eines Tages hat er eine neue Wolljacke an. „Die ist aber schön warm! Wo ist die denn her?“ „Von meiner Tochter.“ „Hat sie Ihnen ein Paket geschickt? Das ist aber nett!“ „Ja“, erwidert er, „sie sorgt für mich, wie es nötig ist, da kann ich nicht klagen. Es war allerhand Schönes in dem Paket, aber...“ Ich unterbreche ihn: „Das ist doch fein, da gibt es doch kein Aber!“ Er will sich abwenden. Aber ich halte ihn fest: „Nun sagen Sie schon, was Sie am Paket Ihrer Tochter auszusetzen haben!“ Da schaut er mich unendlich traurig an und sagt: „Es war keine Liebe drin.“

Wilhelm Busch

Fürwahr eine sehr ernste Geschichte von Wilhelm Busch. Wir erfahren nicht, warum das Verhältnis von Vater und Tochter anscheinend nicht so freundlich und entspannt ist.

Wer weiß, was zwischen ihnen beiden in der Vergangenheit vorgefallen ist?!

Kein Besuch, aber ein Paket. Die Tochter sorgt für ihn, sagt der Vater. Ja, das ist gut und schön. Aber, und das schmerzt ihn sehr, es fehlt die Liebe, sagt er. Kein Handschlag, keine Berührung, kein liebes Wort, keine Umarmung, kein Kuss!

Ja, die Wolljacke ist schön. Die Tochter meint, ihre Pflicht gegenüber ihrem Vater zu erfüllen, aber materielle Zuwendungen sind nicht alles. Sie können die menschliche Nähe und Wärme nicht ersetzen. Ohne Liebe ist alles nichts.



Ich erinnere mich an einen Text, der diesen Gedanken in viele Bereiche unseres Lebens weiterführt:

***Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.***

***Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.***

***Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.***

***Wahrheit ohne Liebe macht kritiksüchtig.***

***Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.***

***Klugheit ohne Liebe macht gerissen.***

***Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.***

***Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.***

***Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch.***

***Macht ohne Liebe macht grausam.***

***Ehre ohne Liebe macht hochmütig.***

***Besitz ohne Liebe macht geizig.***

***Glaube ohne Liebe macht fanatisch.***

***(Autor unbekannt)***

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, heißt es in unserer diesjährigen Jahreslosung.

So sei es!

Eberhard Gutjahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

1949 – die Berlin-Blockade war gerade beendet – wurde der Kirchenkreis Reinickendorf durch Teilung des riesigen Kirchenkreises „Land II“ (Pankow, Reinickendorf und nördliches Umland) gegründet. Er umfasste damals 16 Kirchengemeinden im französisch besetzten Bezirk Reinickendorf und 8 Kirchengemeinden im nördlichen Umland (Sowjetische Besatzungszone).

Der erste Superintendent Otto Berendts – zuvor Pfarrer im sowjetisch besetzten Marzahn – kam in die Kirchengemeinde Alt-Wittenau, weil hier gerade eine Pfarrstelle zu besetzen war. Er und seine Nachfolger Superintendent Schladebach und Superintendent Gutjahr blieben neben ihrem kreiskirchlichen Amt unsere Gemeindepfarrer und wurden bis in die 90er Jahre auch aus unserem Haushalt bezahlt. Erst für Superintendentin Hornschuh-Böhm wurde eine eigene, kreiskirchliche Pfarrstelle errichtet. Der Superintendent des neuen Kirchenkreises war zunächst ohne Wohnung und Büro. Erst ein Jahr später machte der französische Stadtkommandant in einem beschlagnahmten Haus an der Holzhauser Straße eine Offizierswohnung für ihn frei, die Superintendentur wurde provisorisch im Hausflur eingerichtet.

So fing es an mit unserem Kirchenkreis und das ist nun 75 Jahre her, was natürlich Anlass dafür war, das traditionelle Sommerfest unseres Kirchenkreises in diesem Jahr als Jubiläumsfeier auszurichten.

Es war noch einmal ein strahlender Sonntag, der 08. September 2024, an dem Gastgeber Superintendent Harms zusammen mit der Stellvertretenden Superintendentin Pfarrerin Waetzold zum Festgottesdienst im Garten des Hermann-Ehlers-Hauses schätzungsweise ca. 250 Besucher begrüßen konnte – darunter auch zahlreiche Prominenz aus dem Bezirksamt, allen voran Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner.

Die Predigt hielt Bischof Dr. Stäblein; der Gottesdienst wurde musikalisch opulent begleitet durch

Bläserchöre des Kirchenkreises und einen eigen gegründeten Jubiläums-Chor. Ein Foto dazu finden Sie in diesem „Grüß“ auf Seite 8.

Alle Mitarbeitenden des Kirchenkreises, Haupt- und Ehrenamtliche, haben sich maximal engagiert und uns Gästen ein wunderschönes Jubiläumsfest bereitet – dafür herzlichen Dank!

Gleichenamts am Vormittag und durchaus ebenfalls erwähnenswert: Das Tauffest unserer Region NOOMI im Strandbad Lübars! Bei 32°C Luft- und 24°C Wassertemperatur gingen unsere Pfarrer\*innen Ute Sauerbrei und Volker Lübke mit 19 Täuflingen buchstäblich ins Wasser. Je nach Wunsch wurde mit Wasser auf der Stirn getauft oder, wie in der Urchristenheit, ganz untergetaucht, begleitet mit biblischen Worten. Trotz des Trubels drumherum ein würdiges und inniges Taufgeschehen für die Täuflinge, wie berichtet wird. Musik gab es auch von den Bläser\*innen und kleine Aktionen für die ganze Familie – ein Fest! Fotos dazu finden Sie hier auf Seite 6 und Berichte und Bilder dazu auch im Internet auf [www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de).

Am 11. September fand der Infoabend für den neuen Konfirmandenjahrgang in Lübars statt. Sehr gut besucht und erfreulicherweise mit einer großen Zahl neuer Anmeldungen! In der Region sind es 54 Konfirmanden/innen, davon 18 aus Alt-Wittenau. Ab diesem Jahrgang soll der Konfirmandenunterricht Jahrgangsübergreifend erteilt werden.

Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin





**Impressionen vom  
Taufest im Strandbad Lübars  
am 8. September**



## Badespaß in St. Lübars

Tonstich, Freibad, Strandbad Lübars: drei Namen für den Ort, an dem ich als Kind die Sommertage in den Sommerferien verbracht habe. Verreisen gab es für uns in den fünfziger Jahren nicht. Einige Kinder hatten das Glück und wurden verschickt. Sie fuhren an die Nordsee, nach St. Peter-Ording. Ich war nicht neidisch, aber es ärgerte mich, dass sie mit dem Namen Sankt prahlten. Zurück in der Schule schrieben wir einen Aufsatz mit dem Thema: „Meine Ferien“. Und ich berichtete über meinen Sommer in St. Lübars!

„Pack die Badehose ein...“ sang einst die kleine Cornelia. Damals war es einfach, das Einpacken, ab ins Freibad nach St. Lübars und am liebsten den ganzen Tag dort im und am Wasser verbracht.

Inzwischen sind 70 Jahre vergangen. Das Einpacken geht noch, aber vor Ort: Ich brauche meinen Rollator.

Wie soll ich damit den Strandsand und die Treppenstufen bewältigen? Also auf die grüne Wiese. Ein separater Eingang. Dort lagern geht gar nicht. Wir kommen nicht mehr hoch. Ein Strandkorb muss her! Mit ü80 sind wir nicht mehr so beweglich und flexibel. Vor drei Jahren waren wir das letzte Mal dort. Jünger werden wir nicht. Auf den Jungbrunnen warte ich vergebens.

Nun stehen wir beide Alten Arm in Arm am Uferrand und testen mit den Füßen die Wassertemperatur. Lauwarm – das war schon immer so beim Reingehen. Das Wasser umspielt unsere Füße. Je tiefer wir kommen, werden unsere Schritte unsicherer. Wer stützt hier wen? Wir kühlen uns vorsichtig ab. Jetzt haben wir die kleine Wasserrutsche erreicht. Auf dem Holzpodest deponiere ich meine Badeschuhe. Ich löse mich vom Arm meines Mannes.

Das ist ein Fehler: Platsch!!! Ich liege im Wasser. Ist nass und hat gefühlte Badewannentemperatur. Wir planschen beide im flachen Wasser und juchzen und spritzen wie die kleinen Kinder. Balthasar will unsere Glücksmomente fotografisch festhalten und holt seine Handykamera aus dem Strandkorb.

Währenddessen bewege ich mich auf die Holzbalken zu. Sie bedeuten Kindheit für mich. Grün von Algen und glitschig, an dicken Ketten befestigt, trennen sie den Nichtschwimmer- vom Schwimmerbereich. Als Kinder sind wir drüber und drunter gerutscht. Und haben getobt, dass uns der Bademeister zur Ordnung rufen musste. Ich hüpfte am Balken herum. Vorwärts, rückwärts. Es gelingt mir nicht, ihn zu erobern, und schwupps, rüber zu rutschen. Das ging noch vor drei Jahren!!! Wieder ein Tribut an das Alter. Also hänge ich mich längs der Balken zu einem Seil mit orangefarbenen Bällen. Ist mir nie aufgefallen. Aber praktisch. Seil anheben, und ich bin

endlich auf der Schwimmerseite. Triumphierend winke ich Balthasar zu, der mit dem Smartphone zurück ist. Das Wasser geht ihm fast bis zur Brust, und er ist bedenklich wackelig auf den Beinen. Hoffentlich fällt er nicht samt Handy ins Wasser. Ein netter Badegast bietet sich an, Bilder von uns zu machen. Alles geht gut!

Und ich will endlich schwimmen! Ich liege auf dem Rücken, mache mit den Armen und Beinen leichte Schwimmbewegungen. Ich spüre das Wasser, wie es mich umspült und leise gluckert. Hier ist es so kühl und erfrischend, wie ich es in Erinnerung habe. Wenn ich mich mit den Beinen nach unten bewege, wird es noch frischer. Ein paar kräftige Schwimmzüge und ich drehe mich wieder auf den Rücken. Über mir der blaue Himmel mit ein paar Schäfchenwolken. So habe ich es mir gewünscht, ersehnt, und kann es genießen. Ich wechsle meine Position und strample kräftig mit den Beinen. Im Wasser bin ich in meinem Element, Ich fühle mich leicht, beweglich und bin beschwerdefrei.

Jetzt kommt Balthasar, zurück vom Landgang. Wir schwimmen gemeinsam und freuen uns, dass wir alle Hürden und Bedenken überwunden haben. Während er zurückschwimmt, bleibe ich im Wasser, nehme den Geruch, die Berührung und das Plätschern um mich herum wahr. Auf dem Rücken lasse ich mich treiben, Außer mir kein Schwimmer weit und breit. Ich schließe meine Augen: H E R R L I C H!!!

Diesen Moment möchte ich für die Ewigkeit speichern.

An mein rechtes Ohr dringt ein glucksendes Geräusch, leichte Wellenbewegungen. Ich spüre, hier ist etwas in meiner Nähe! Nanu - ich öffne meine Augen und neben mir schwimmen zwei Blässhühner. Wir betrachten uns gegenseitig, sie umrunden mich und fliegen dann schnatternd kurz über der Wasseroberfläche davon. Dieses Erlebnis ist nicht zu toppen.

Antje K. Spring



# ♫ KOMMT und TANZT auch 2024

Nach dem Erfolg im letzten Jahr, laden wir am Freitag den 22. November 2024 zur 22. Oldie-Nacht ins Hermann-Ehlers-Haus ein. Auch in diesem Jahr mit Livemusik der Band ART ATTACK in kompletter Besetzung mit Musik der 60er, 70er und 80er Jahre. Wie immer gibt es zur Begrüßung ein Glas Sekt. Für Getränke ist gesorgt. Auch in diesem Jahr schaffe ich es leider nicht, ein Buffet zu organisieren, Als Entschuldigung meinerseits stehen Erdnüsse, Chips und... zum Knabbern bereit.

Vielleicht finden sich für eine folgende Oldie-Nacht Freiwillige, die ein Buffet zaubern können.

Ab Ende Oktober sind Eintrittskarten mit Platzreservierung im Gemeindebüro (zu den Sprechzeiten) erhältlich.

Der Eintritt beträgt 10 €, der Reinerlös wird für die Aktion „LAIB und SEELE“ gespendet.

Mit herzlichen Grüßen  
Dieter Hartwig



**Oldie-Nacht**  
Hermann-Ehlers-Haus Alt-Wittenau 70 13437 Berlin



Livemusik  
aus den 60er, 70er  
und 80er Jahren mit **ART ATTACK**

**Freitag, 22.11.2024**  
Eintritt 10 € Einlass 19.00 h Beginn 19.30 h  
Kartenverkauf mit Platzreservierung im Gemeindebüro,  
Alt-Wittenau 29, Mi. 15-17.30 und Fr. 9-11.30 Uhr,  
Restkarten an der Abendkasse

**Der Reinerlös wird gespendet  
für die Aktion „LAIB UND SEELE“**

**Sommerfest zum 75-jährigen Jubiläum des  
Kirchenkreises am 8. September im Hermann-Ehlers Haus...**

**...mit Bischof Stäblein (Predigt) und viel schwungvoller Musik.**



## Garten im Herbst

Wie schon mehrfach berichtet, hat unser Maler Max Grunwald (1889 - 1960) seinen Garten in Alt Wittenau zu allen Jahreszeiten auf zahlreichen Bildern festgehalten. Dieses gegen Ende seines Schaffens entstandene Gemälde (Gouache auf Karton, im Format 67 x 49,5 cm) zeigt den hinteren Teil des Gartens. Im Hintergrund sind die Häuser vom Spießweg erkennbar. Es ist auch ein Zeitdokument, denn diesen Blick gibt es nach den Bautätigkeiten der späteren Jahre in diesem Areal nicht mehr.

Unsere Kirchengemeinde erhielt dieses Bild zusammen mit über 700 weiteren Ölgemälden, Aquarellen und Gouachen als Geschenk von Grunwalds Tochter Christiane, kurz vor ihrem Tod. Sie verfügte, dass der Erlös aus dem Verkauf dieser Sammlung ausschließlich für den Erhalt unserer Dorfkirche bestimmt ist. Viele Bilder aus Max Grunwalds Le-

benswerk fanden gerade hier in Wittenau neue Liebhaber und Eigentümer.

Wenn auch Sie dieses oder ein weiteres Bild erwerben möchten, senden Sie Ihr Kaufgebot bitte an den von uns beauftragten Wolfgang Nieschalk

c/o kontakt@galerie-waidmannslust

Telefonisch für nähere Auskünfte erreichbar  
unter 411 04 14.

Unter [www.galerie-waidmannslust.de](http://www.galerie-waidmannslust.de) können Sie rund 100 dieser Gemälde besichtigen und dort auch für ein Bild Ihres Wunsches ein Kaufgebot abgeben.

## Gesundheit aus der Apotheke Gottes

Ich möchte Euch mit meinem Beitrag die Heilkraft der Kräuter näherbringen

Die Ringelblume, die sicherlich viele von Euch kennen, soll der Auftakt sein.

Sicherlich kann man eine Ringelblumensalbe fertig kaufen. Ich möchte Euch dazu ermuntern, selber eine herzustellen und dabei zu merken, wieviel Spaß und Freude das machen kann.



Noch flüssige Ringelblumensalbe

Die einfachste Methode ist, die Kräuter in Schweinefett auszuziehen. Wer keines bekommt, es sollte schon Bioqualität sein, kann auch Melkfett, Vaseline

oder Kokosöl verwenden. Bei letzterem ist zu beachten, dass es schon bei 25 Grad schmilzt.

Das Fett wird langsam geschmolzen und die Heilkräuter, in unserem Fall die Ringelblume, hineingegeben. Nun deckt Ihr den Topf mit einem Deckel ab und lasst das Ganze über Nacht stehen.

Diese Methode nennt man Ausziehen. Am nächsten Tag erwärmt Ihr die Masse und lasst sie wieder erkalten. So verfährt Ihr 3 Tage lang.

Dann ist Ihre Ringelblumensalbe fast fertig. Die Kräuter werden durch ein engmaschiges Sieb abgelfert.

Die fertige Salbe, die noch flüssig ist, wird in kleine Salbendosen gegossen. Sie sollten vorher ausgekocht oder desinfiziert sein.

Wer mag kann noch ein paar Tropfen ätherische Öle hinzufügen. Wenn sie kalt geworden ist, können wir sie verwenden.

Auf 250g Fett nehmt Ihr eine Handvoll Ringelblumen. Die Salbe hilft bei: Entzündungen, einem Bluterguss oder anderen Hautirritationen.



Ringelblumenauszug

Bis zum nächsten Mal,  
Kräuterfrau Sylvia

Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr mich über folgende Mail Adresse erreichen: [lunamaste@web.de](mailto:lunamaste@web.de)



**Bitte vormerken:**

**Das Gemeindebüro bleibt am Freitag, 4. Oktober geschlossen.**

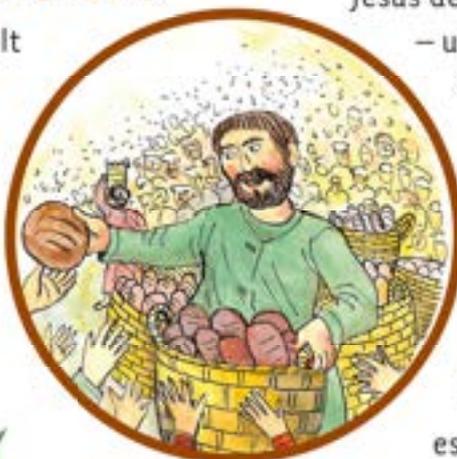
# KINDERSEITE

## MINA & Freunde



## Das Brot des Lebens

Von einem Brotwunder erzählt das Neue Testament: Jesus war am See Genesareth mit vielen Menschen, denen er von Gott erzählte. Bald hatten sie Hunger. Die Jünger hatten aber nur ein paar Brote und Fische dabei. Da befahl



Jesus den Jüngern, diese zu verteilen – und plötzlich waren genügend Brote und Fische da, um 5000 Menschen zu sättigen! „Ich bin das Brot des Lebens“, sagt Jesus später zu seinen Jüngern. „Denkt an mich, dann seid ihr gesegnet.“ Beim Abendmahl im Gottesdienst, wenn wir Brot essen, tun wir genau dies.



## Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?

## Glaube hier & jetzt



Die Gruppe *Glaube hier & jetzt* trifft sich am **21.10.2024 um 19.00 Uhr im Pavillon** zum lehrreichen Thema „Geschichte vs. Bibel“

Jeder ist herzlich willkommen und wir freuen uns auf eine lebhafte Diskussion. Zu Gast ist Pfarrerin Petra Krötke. Die Moderation übernimmt Tanja Rakel.

## Gottes Schöpfung bewahren

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Es scheint fast ein wenig aus der Mode gekommen, aber auch heute sprechen viele Christinnen und Christen vor dem Essen ein Tischgebet. Lebensmittel sind im Überfluss verfügbar, zumindest in unseren Teilen der Welt. Aber das war nicht immer so. Schon zu biblischen Zeiten haben Dürren und Ernteausfälle das Leben der Menschen bedroht. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, darum bitten Christinnen und Christen seit 2000 Jahren im Vaterunser. Und auch heute noch hungern Menschen in Teilen der Welt, der menschengemachte Klimawandel verschlimmert ihre Situation.

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle“ ist ein Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob zuspricht. Er erinnert daran,

dass das, was wir zum Leben haben, von Gott kommt. Dafür danken Christinnen und Christen Gott – mit Dankpsalmen, mit Tischgebeten oder mit Erntedankfesten, wie Menschen sie seit Jahrhunderten feiern. Dank bringt Glück und Freude zum Ausdruck, darüber, dass Gott uns mit all dem versorgt, was wir zum Leben brauchen. Daher erinnert die Bibel daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen.

Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören. Damit auch zukünftige Generationen ihrer Lebensgrundlage nicht beraubt werden und sie Gott „Danke“ sagen können.

Detlef Schneider

### **Pfarrer**

#### **Volker Lübke**

Telefon: 335 53 35  
(0174 173 72 57)  
E-Mail:  
vo.luebke@t-online.de

### **Pfarrerin**

#### **Petra Krötke**

Telefon: 473 791 71  
E-Mail:  
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

### **Pfarrer**

#### **Christoph Anders**

Telefon: 411 902 05  
E-Mail:  
anders@ev-kg-waidmannslust.de

### **Kirchenmusik**

#### **Gottlieb Stephan Heinroth**

Telefon: 411 32 70  
E-Mail:  
kantor.heinroth@posteo.org

### **Senioren - und Gemeindearbeit**

#### **Henry Grafke**

(Dipl. Soz. Pädagoge)  
Telefon: 437 212 68  
E-Mail:  
grafke@dorfkirchewittenau.de

### **Jugendarbeit**

#### **Raika Brosowski**

(Diakonin)  
Telefon: 0176 20 47 55 05  
Jugendhaus: 347 401 74  
E-Mail:  
brosowski@dorfkirchewittenau.de

### **GKR-Vorsitzender**

#### **Michael Kopplin**

Telefon: 477 557 00  
E-Mail:  
michael.kopplin@t-online.de

### **Gemeindebüro**

#### **Angelika Noack**

(Küsterin)  
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin  
Telefon: 437 212 62  
E-Mail:  
info@dorfkirchewittenau.de

#### **Sprechstunden:**

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr  
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

### **Kindertagesstätten**

#### **Kita Blunckiburg**

Leitung: Heike Eichholz und  
Anica Russell  
Blunckstr. 14 - 16  
Telefon: 414 27 40  
www.ev-kita-blunckiburg.de  
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

#### **Kita Sonnenblume**

Leitung: Hanka Fibian  
Stellv. Leitung: Sarina Baborie  
Spießweg 7 - 9  
Telefon: 411 23 11  
www.kita-sonnenblume.de  
E-Mail:  
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

#### **Kids - Teilzeitkita**

Leitung: Conny Partyka  
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt  
Alt-Wittenau 64  
Telefon: 417 051 16  
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr  
Website im Aufbau  
E-Mail: kitakids@t-online.de

### **Hauswart**

#### **Jürgen Sack**

über Gemeindebüro  
Telefon: 437 212 62

### **Evangelische Familienbildungsstätte**

Spießweg 7-9, 13437 Berlin  
E-Mail:  
familienbildung@kirchenkreis-  
reinickendorf.de

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Gemeindekirchenrat der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Alt-Wittenau

#### **Redaktion (V.i.S.d.P.)**

Michael Kopplin  
Pfarrerin Petra Krötke  
Anke Petters  
Katharina Schorn

#### **E-Mail:**

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

#### **Auflage: 1.000 Stück**

**Einsendeschluss für den  
November-Gruß:  
4. Oktober**

#### **Layout: Jonas Stry**

#### **Übertragung: Sabina Stry**

#### **Druck: Kirchendruckerei**

#### **Fotorechte**

Titel: pixabay  
Seite 20: pixabay

#### **Bankverbindung**

#### **Empfänger:**

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

#### **IBAN:**

DE44 1005 0000 4955 1933 37

#### **Kreditinstitut:**

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



## Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck  
 Andreas Franck  
 Dierk Hilger  
 Jörg-Peter Koberstein  
 Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)  
 Siegfried Koß  
 Anke Petters  
 Katharina Schorn  
 Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

## Förderverein der Gemeinde

### Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

#### Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin  
 Telefon: 411 82 38  
 E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

#### Bankverbindung

#### für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



## Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

## Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,  
 Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a  
 Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.  
 Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

## NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Pünktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Zurzeit proben wir für ein gemeinsames Konzert in der „Kirche am Seggeluchbecken“ am 13. Oktober. Die Proben dafür finden dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr statt. Vom 3. September bis 8. Oktober proben wir in der „Kirche am Seggeluchbecken“, Finsterwalder Str. 66 - 68, 13435 Berlin, vom 15. bis 29. Oktober im Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a, im November im Pfarrhaus in Lübars, Alt-Lübars 24, und im Dezember im Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstr. 76.

Leitung:

Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder  
 Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

## Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH  
 (außer in den Schulferien)

## Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

## Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

## Chanten

12. Oktober  
 16.00 – 18.00 Uhr, HEH

## Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr  
 Alt-Wittenau 29a  
 Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



## LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für  
Menschen mit geringem Einkommen

**Wann:** jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr  
**Information:**  
**Annette Meisen, Telefon:**  
**411 26 46 oder 01575 881 09 77**

**Wo:** Alt-Wittenau 29a

**Wer:** Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe,  
Arbeitslosengeld II oder einer Rente unter  
1000 Euro leben. Ein Bescheid und der Per-  
sonalausweis müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

## Kinder

### Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der  
Kita Sonnenblume jeden  
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr  
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

### Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:  
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr  
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

## Jugendliche

### Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus  
Kontakt: Raika Brosowski

### Café Auszeit

Jeden Donnerstag  
zwischen  
15.00 und 18.00 Uhr

Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64



## Erwachsene

### Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,  
Scheune/Töpferkeller  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

### Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr  
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr  
Scheune/Töpferkeller  
Kontakt über Gemeindebüro

### Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune  
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

### Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 9. Oktober  
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)  
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).  
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-  
bedingt erforderlich.  
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

### Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)  
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune  
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71  
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

### Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der  
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)

Kontakt:  
Joseph Pichorner, Telefon: 0157 384 110 76

### Trauer - Wo finde ich Hilfe?

#### Trauerberatung

[www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe](http://www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe)

#### Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86  
[b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de)

#### Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 57659527  
[j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de)

#### Trauernde Eltern

[www.tabea-ev.de](http://www.tabea-ev.de)

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin  
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin  
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin  
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,  
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

## EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen  
Frauengestalten  
2 x im Monat,  
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

## Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune  
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,  
Telefon: 411 22 53

## Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH  
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

## Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat  
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29  
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

## Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune  
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46  
Termine bitte erfragen

## Wandern und Stadtspaziergänge

Wir treffen uns am 29. Oktober um 9.30 Uhr auf  
dem U-Bahnhof Rathaus Reinickendorf.  
Ein Stadtspaziergang "Spreetörn zu Fuß" erwar-  
tet uns. Die Strecke beträgt ca. 8 km. Am Ende  
der Tour ist wieder eine Einkehr vorgesehen.  
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

## Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.15 – 11.45 Uhr,  
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76  
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

## Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

## Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

## Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich  
15.00 – 18.00 Uhr,  
Alt-Wittenau 29a  
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

## Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,  
Scheune/ Garten  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon  
Termine bitte erfragen.  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Sonntag, 6. Oktober Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest in der Dorfkirche Alt-Wittenau (siehe Seite 3)	Pfn. Krötke
Sonntag, 13. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche Alt-Wittenau	Pfr. Lübke
Sonntag, 20. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche Alt-Wittenau	Pfn. Krötke
Sonntag, 27. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche Alt-Wittenau <i>Ende der Sommerzeit</i>	Pfr. Lübke
Sonntag, 3. November 23. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst zum Reforma- tionstag im Hermann-Ehlers-Haus	Pfn. Krötke, Pfr. Anders und Team
*Sonntag, 10. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	11.00 Uhr	Festgottesdienst zum 111.+1. Kirch- weihfest in der <b>Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust</b>	Pröpstin Dr. Bammel

## \*Fahrdienst zu Gottesdiensten außerhalb unserer Gemeinde

Wir versuchen, einen Shuttle-Service anzu-  
bieten.

Wer einen Fahrdienst benötigt, melde sich  
bitte in der Küsterei mit Namen und Telefon-  
nummer, sowie der Angabe, ob Platz  
für einen Rollator benötigt wird.

Ebenso bitten wir Gemeindeglieder, die eine  
Mitfahrmöglichkeit anbieten können, sich in  
der Küsterei zu melden.

Herzlichen Dank bereits im Vorfeld dafür!

Treffpunkt/Abfahrt ist jeweils 30 Minuten  
vorher am Hermann-Ehlers-Haus.



jeden Mittwoch in der Dorfkirche (entfällt am 23. und 30. Oktober)	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.